

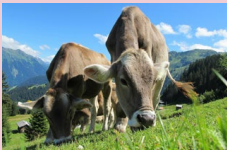
MARKTBERICHT KOMPAKT

2023 / Oktober

- ▶ Rückläufige Preise für Schlachtkühe und Schweine
- ▶ Eier- und Geflügelmarkt: lebhafte Nachfrage
- ▶ Erzeugermilchpreis gibt nach; Milchanlieferung auf dem Niveau des Vorjahres
- ▶ Wenig Bewegung der Getreidepreise; Maisernte auf der Zielgeraden
- ▶ Unterdurchschnittliche Apfelernte erwartet - Großhandelspreise ziehen an

Wöchentliche Preisübersicht AT Seite 2

Preisgrafiken zu ausgewählten AT Produkten Seite 3



Marktbereich:

Vieh und Fleisch Seite 4



Marktbereich:

Eier und Geflügel Seite 4



Marktbereich:

Milch und Milchprodukte Seite 5



Marktbereich:

Getreide, Ölsaaten und Zucker Seite 6



Marktbereich:

Obst und Gemüse Seite 7

Wöchentliche österreichische Preisübersicht - Kalenderwoche:

44

Produkte	Einheit	KW 44	KW 43	+/- in %	Okt.	Sep.	+/- in %	KW 44 2022	KW 40 2023/22 +/- in %
Getreide - Börsennotierung Wien									
KW									
Qualitätsweizen	EUR / t	k.N.	270,50		275,13	274,38	0,3%	391,00	-30,8%
Mahlweizen	EUR / t	k.N.	k.N.		228,50	222,50	2,6%	365,00	-37,4%
Futtermais	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	k.N.		335,00	
Mahlroggen	EUR / t	k.N.	k.N.		190,00	189,00	0,5%	k.N.	
Futtergerste	EUR / t	k.N.	165,00		163,25	156,00	4,4%	k.N.	
Ölsaaten - Börsennotierung Wien									
Sojaschrot GVO 44 % RP	EUR / t	k.N.	k.N.		554,00	520,00	6,1%	638,00	-13,2%
Rapssaar	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	k.N.		k.N.	
Fleisch - frei Rampe Schlachthof									
Schweine S-P	EUR / kg	2,32	2,32	0,0%	2,40	2,50	-4,0%	2,12	9,4%
Rinder Jungstiere E-P	EUR / kg	4,88	4,87	0,2%	4,83	4,79	0,8%	5,08	-3,9%
Rinder Kühe E-P	EUR / kg	3,24	3,38	-4,1%	3,43	3,62	-5,2%	3,85	-15,8%
Eier/Geflügel- Großhandelspreis									
Geflügel Hühnerfleisch grillfertig/lose	EUR / kg	3,40	3,35	1,5%	3,41	3,51	-2,8%	3,73	-8,8%
Eier Bodenhaltung M	EUR / 100 Stk	15,94	15,95	-0,1%	15,92	15,95	-0,2%	15,98	-0,3%
Obst- AMA Großhandelspreis									
Apfel, konv.*	EUR/kg	1,12	1,03	8,7%	1,02	0,96	6,3%	0,95	17,9%
Gemüse- LK NÖ Erzeugerpreis									
Karotten konv.	EUR/dt	57,50	57,50	0,0%	57,50	57,50	0,0%	52,50	9,5%
Speisezwiebel gelb konv.	EUR/dt	40,50	40,50	0,0%	40,50	40,50	0,0%	32,50	24,6%
Kartoffeln- LK NÖ Erzeugerpreis									
Kartoffel AT	EUR/dt	44,00	44,00	0,0%	44,00	47,38	-7,1%	30,00	46,7%

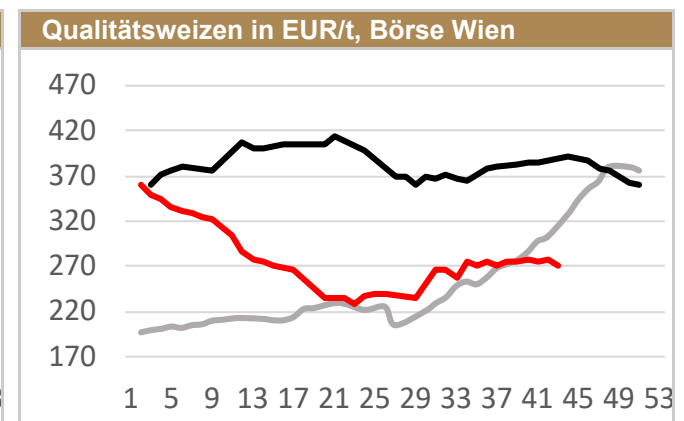
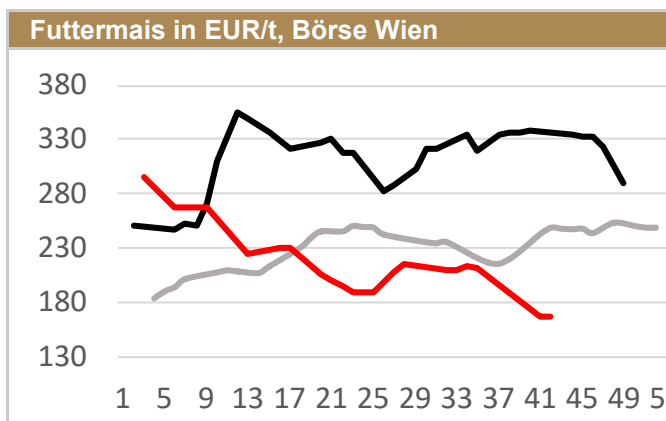
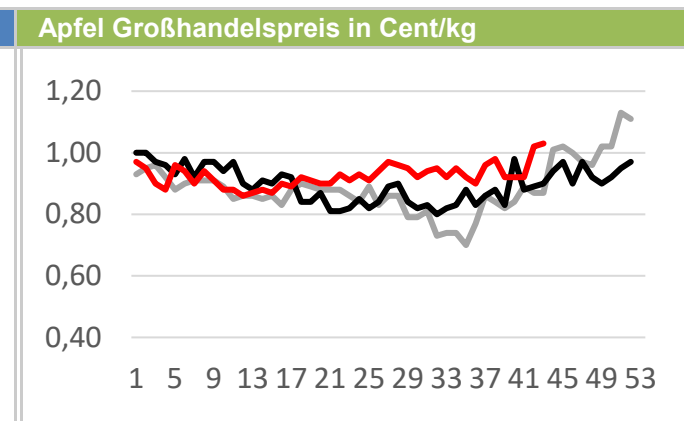
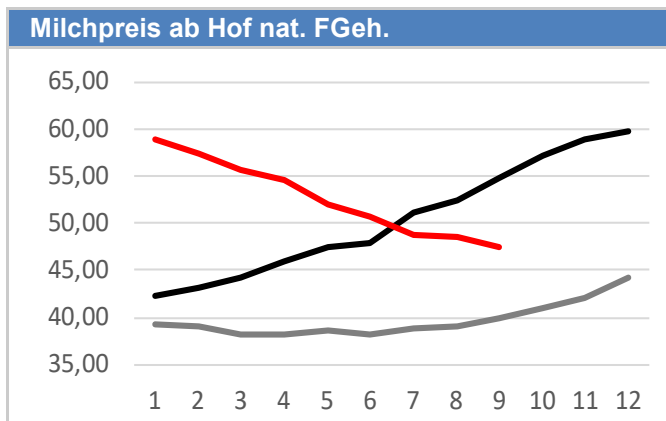
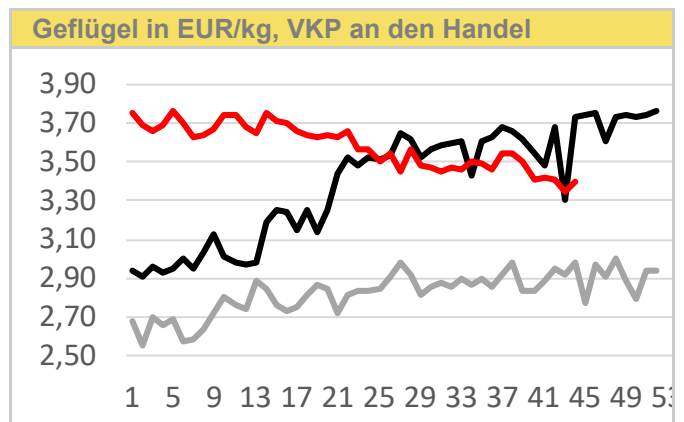
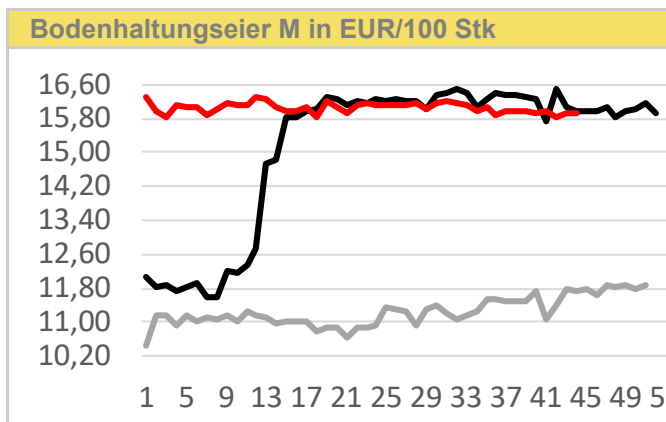
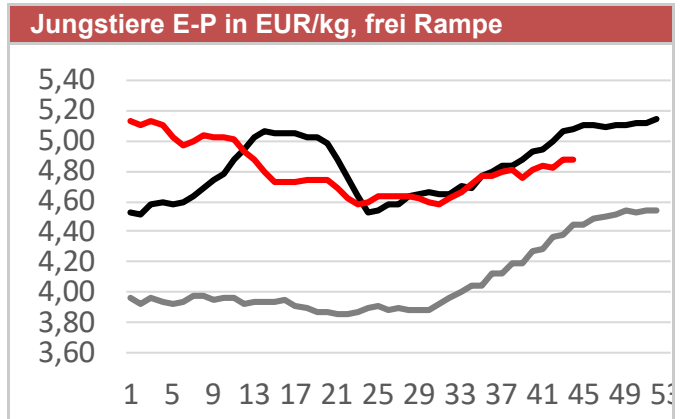
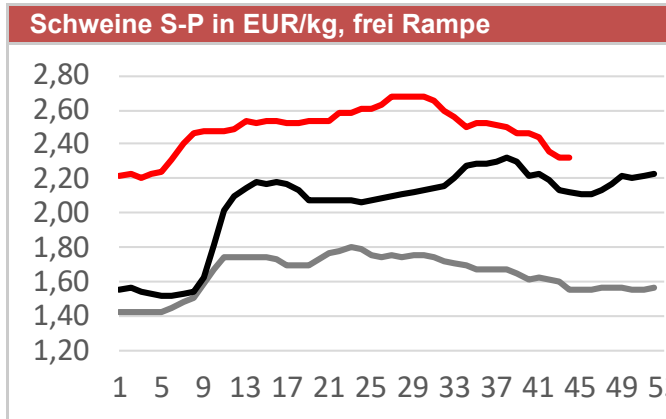
* vorläufig

Preisübersicht - Monat: **September**

Produkte	Einheit	Sept.	Vormonat	Vor- monat %	Vorjahr	Vorjahr %
Milch - Erzeugerpreis						
September						
nat. FE/EE, netto, ø aller Qual.	Cent/kg/Monat	47,44	48,59	-2,4%	54,84	-13,5%
Heumilch nat. Fettgehalt		49,31	50,69	-2,7%	56,50	-12,7%
Biomilch nat. Fettgehalt		52,59	53,70	-2,1%	61,90	-15,0%
Futtermittel						
September						
Legehennen Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	39,64	40,64	-2,5%	49,76	-20,3%
Masthühnerküken Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	48,08	48,62	-1,1%	63,22	-23,9%
Milchleistungsfutter	EUR / 100kg	33,80	34,38	-1,7%	38,86	-13,0%
Schweinemastfutter GVO	EUR / 100kg	35,29	35,79	-1,4%	42,83	-17,6%
Düngemittel						
September						
Kalkammonsalpeter (27 % N)	EUR / t	332,86	318,76	4,4%	701,45	-52,5%
Harnstoff (46 % N)	EUR / t	508,93	529,65	-3,9%	924,63	-42,7%
Diammonphosphat (18/46/0)	EUR / t	656,21	626,03	4,8%	1.039,77	-39,8%
Kali (60 % K ₂ O)	EUR / t	513,78	515,16	-0,3%	846,99	-39,3%
Volldünger (15/15/15)	EUR / t	493,81	499,28	-1,1%	812,95	-39,3%

Preisgrafiken zu ausgewählten österreichischen Produkten:

(Legende: 2021 2022 2023)



I. Marktbereich: Vieh, Fleisch und Eier

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Rinder:**
 - Jungstiere: Angebot auf überschaubarem Niveau stabil
 - Nachfrage kam durch zu warme Temperaturen nur langsam in Schwung
 - geringfügiger Preisanstieg, Qualitätszuschläge angehoben, Preis ca. 4 % unter Vorjahr
 - Schlachtkühe: saisonal steigendes Angebot
 - verhaltene Nachfrage, angespannter Export
 - deutlicher Preisrückgang, 15 % unter Vorjahresniveau
 - DE + EU: Jungstiere stabil bis leicht steigend, Kühe unter Druck

- Schweine:**
 - nachgebende Preise, dennoch fast 10 % über Vorjahr
 - wachsendes, aber unterdurchschnittliches Angebot
 - enttäuschendes Fleischgeschäft, kaum Entlastung durch Exporte (hohes Preisniveau)
 - zurückhaltende Bestellungen der Schlachtunternehmen
 - Schlachtkapazität am Monatsende durch Feiertag verringert
 - Preisdruck aus Deutschland
 - DE: schwacher Fleischmarkt, reduzierte Schlachtungen, Angebotsüberhänge, Preissenkungen
 - EU: Nachfrage nach Schweinefleisch unter Angebot, sinkende Mastschweine-Notierungen

- Geflügel:**
 - Schlachthofpreise gegenüber dem Vormonat leicht rückläufig; im Vergleich zu Oktober 2022 zeigt sich ein Rückgang um durchschnittlich 5,5 %
 - Saisonales Geflügel (Ente, Gans) rückt in den Fokus
 - EU-Preise Masthühner mit 261 EUR/100 kg leicht über Vorjahreslinie (+0,8 %)
 - Ukraine: Die EU-Geflügeleinfuhren erreichten bis Ende September 185.633 t (+62 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum)
 - Vogelgrippe Oktober 2023: 3 EU-Mitgliedsstaaten (BG, PL, RO) meldeten Fälle in Geflügelbetrieben

- Eier:**
 - Packstellenpreise leicht rückläufig und unter dem Niveau von 2022
 - kühlere Temperaturen und Feiertage sorgen für hohe Absätze
 - kontinuierliche Nachfrage über Verarbeitungsindustrie
 - Angebot wird zunehmend knapp
 - EU-Eierpreise sinken unter Vorjahreslinie (-5,6 %)
 - EU-Importe von Eiern und Eiprodukten aus der Ukraine bleiben auf hohem Niveau. Bis Ende September wurden 32.800 t importiert (+125 % im Vergleich zum Vorjahr), wobei Frischeier 73 % der Einfuhren ausmachten

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Rind	Jungstiere: begrenzt; Kühe: Druck lässt nach	Jungstiere: nimmt zu; Kühe: verhalten	Jungstiere: leicht steigend; Kühe: Stabilisierung möglich
Schwein	bleibt unterdurchschnittlich	Impulse durch Weihnachtsgeschäft	stabiler als zuletzt
Geflügel	verstärkt saisonales Geflügel im Sortiment	anziehend	weiterhin hohe Nachfrage - Gansl- Saison (Martini)
Eier	Angebot zunehmend knapper	hohe Nachfrage, Feiertage bringen zusätzliche Impulse	steigende Absätze in den nächsten Wochen (Backsaison) erwartet

II. Marktbereich: Milch

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Erzeuger-milchpreis:**
- Ø 47,44 ct/kg Rohmilch (Durchschnitt aller Qualitäten und aller Milchsorten, auf Basis aller Inhaltsstoffe) – Gegenüber dem Vormonat bedeutet das ein Minus von 1,15 ct/kg.
 - geschätzter Erzeugermilchpreis (AT; Durchschnitt aller Qualitäten sowie Milchsorten und Inhaltsstoffe) für Oktober 2023 → 48,20 ct/kg – Die Inhaltsstoffe steigen seit August saisonüblich wieder an, jedoch senkten auch in diesem Monat einige Molkereien den Auszahlungspreis.
 - Der durchschnittliche EU-Erzeugermilchpreis (auf Basis des natürlichen Fett- und Eiweißgehaltes) für September betrug 43,45 ct/kg – gegenüber dem Vormonat bedeutet dies ein kleines Minus von 0,07 ct/kg; für Oktober 2023 schätzt die EU-Kommission diesen auf 43,47 ct/kg; stabiles Niveau.
 - Der US amerikanische Milchpreis ist extrem volatil und machte im August wieder einen gewaltigen Sprung nach oben (40,20 ct/kg); in Neuseeland hingegen gab der Milchpreis einmal mehr nach und belief sich auf 28,2 ct/kg..
- Anlieferung:**
- Im September 2023 haben die österreichischen Molkereien und Sennereien insgesamt 245.581 t GVO-freie Rohmilch von den heimischen Milchlieferanten übernommen, was ein kaum merkliches Anlieferungsplus von 0,04 % gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet.
 - Von der gesamten AT-Milchanlieferung waren heuer im September 43.239 t Biomilch. Seit April 2022 ist zu beobachten, dass die Biomilchanlieferungen rückläufig sind. Von Jänner bis September 2023 wurden insgesamt 444.331 t Biomilch übernommen, dies bedeutet ein Minus von 14.999 t oder 3,3 % im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres. Mitunter ein Grund der sinkenden Biomilchanlieferungen ist die EU-Bio-Verordnung, welche 2022 in Kraft getreten ist und bedingt durch z.B. strengere Weidevorgaben einige langjährige Biobetriebe die biologische Landwirtschaft aufgeben mussten.
 - In der EU wurde im August 2023 um 0,1 % mehr Milch angeliefert, als im August des Vorjahres; seit Monaten wird nun in der EU ein leichtes Anlieferungsplus verzeichnet.

Produktion:

Rohmilchanlieferung AT (in kg)	September 2023	September 2022	Vorjahr %	Diff zu 09/2021 %
an österreichische Erstankäufer	245.580.517	245.493.978	0,04	2,41
davon Biomilch	43.239.451	44.637.713	-3,13	-5,93

Produktion AT (in kg)	August 2023	August 2022	Vorjahr %	Diff zu 08/2021 %
Trinkmilch	55.783.709	60.594.021	-7,94	-7,57
Mischtrunk	32.260.476	34.848.589	-7,43	3,89
Süßrahm	3.789.226	4.214.801	-10,10	-13,11
Sauerrahm	2.199.243	2.159.678	1,83	4,41
Butter	2.278.752	2.485.186	-8,31	-10,78
Käse und Topfen	16.718.618	17.714.164	-5,62	1,73

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

III. Marktbereich: Getreide, Ölsaaten und Zucker

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

Brotgetreide:

▪ Österreich

- Am heimischen Kassamarkt kann Qualitätsweizen sein Niveau weiter ausbauen und wird aktuell mit 277,50 EUR/t deutlich über dem Tiefpunkt der letzten drei Monate (229 EUR/t am 07.06.2023) gehandelt. Hauptverantwortlich dafür ist der – durch Regenfälle und Auswuchs – deutlich gefallene Anteil an mahlfähigem Weizen in einigen europäischen Ländern.
- Mahlweizen konnte sich dementsprechend befestigen und kostet aktuell mit 228,50 EUR/t mehr als zum Tiefpunkt im Juni (195 EUR/t, 07.06.2023).
- Mahlroggen konnte sich von 177,50 EUR/t in der Ernte (02.08.2023) auf 190 EUR/t (18.10.2023) befestigen.
- Laut der AMA- Marktdatenerhebung wurden aus der heimischen Ernte 2023 von den Erstkäufern 1.100.739 t Getreide übernommen. Der Löwenanteil davon ist Weichweizen mit 675.435 t. Die Weichweizenmarktleistung liegt entsprechend einer gewachsenen Fläche (+1%) und höheren Hektarerträgen (+3%) über dem Vorjahr (663.430 t).
- Hinsichtlich Vermahlung geht die Monatsvermahlung von 65.673 t in 2022/23 auf 65.293 im aktuellen Wirtschaftsjahr weiter zurück

▪ EU + Welt:

- Der internationale Weizenmarkt ist seit der Aufregung über die Raketenangriffe auf ukrainische Häfen im Juli von wenig Auf- und Abwärtsbewegung gekennzeichnet. Die internationale Weizenernte wird aktuell in Kanada und Russland besser erwartet als ursprünglich befürchtet. Kurssprünge und Verunsicherungen durch den neuen Konfliktherd im Nahen Osten sind für Weizen bis dato nicht bemerkbar.

Futtergetreide:

• Österreich

- Die Maisernte ist größtenteils abgeschlossen und weist sehr heterogene Hektarerträge auf.
- Die Getreideverarbeitungsmengen in der heimischen Mischfutterindustrie wurden erhöht: Nach dem rückläufigen Trend im Vorjahr, werden im aktuellen Wirtschaftsjahr mehr Weichweizen, Mais und Gerste verarbeitet, wodurch die Getreideverarbeitung in der Mischfutterindustrie um 18% steigt.
- Die Stärke-, Zitronensäure-, Malz- und Bioethanolindustrie weist mit 161.704 t Monatsverarbeitung deutlich rückläufige Mengen zum Vorjahr (190.519 t) auf.

Ölsaaten und Eiweißpflanzen:

▪ EU + Welt:

- Der Pariser Rapskurs steigt auf Wochensicht nur durch den Wechsel vom Frontmonat November auf den Frontmonat Februar. Die Preissteigerungen am Rohölmarkt durch den neuen Konfliktherd im Nahen Osten wurden wieder teilweise zurückgenommen und führten bis dato zu keinen höheren Ölsaatenpreisen.

Zucker:

- Die diesjährige Flächenausdehnung von + 2.179 ha Zuckerrüben konnte den Rückgang im Vorjahr mehr als übertreffen.

IV. Marktbereich: Obst und Gemüse

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Apfel**
 - Im Oktober ging die heimische Apfelernte, bei durchaus guten Bedingungen, zu Ende. Stark exponierte Lagen im Westen ziehen nach.
 - Laut Prognosen soll die Ausbeute rund 25 % unter der Letztjährigen liegen.
 - Aufwärtstrend des durchschnittlichen AMA-Großhandelsabgabepreis für Tafeläpfel ab Rampe hatte sich auch im Oktober mit 1,02 EUR/kg und +6 % über Vormonatsniveau bestätigt.
 - Die Nachfrage zeigte sich im Beobachtungszeitraum, bei durchwegs sehr guten Qualitäten, saisontypisch. Mit kühleren Temperaturen kann mit einer Intensivierung der Zugriffe gerechnet werden.
 - Absatzpeak wird traditionell zwischen der Weihnachtszeit bis in das Frühjahr hinein erwartet.
 - Prognosen zur europäischen Apfelernte von 11,4 Mio.t. (-3,3 % zum Vorjahr) vom 03.08.2023 wurden zuletzt auf bedarfsdeckende 11,0 Mio. t korrigiert.
 - Grundsätzlich positiver Ausblick auf das kommende Wirtschaftsjahr. Relativ geringe europäische Ernte, kaum Überschneidungen mit der südlichen Hemisphäre und geräumte Lagerbestände. Frisch- als auch Verarbeitungsmarkt scheint aufnahmefähig.
- Karotten**
 - Während die heimische Versorgung von Speisekarotten zuletzt noch „ab Feld“ vonstattenging, wurde im Oktober schlussendlich mit der Einlagerung begonnen.
 - Die Nachfrage war der Witterung angepasst ruhig und wird mit sinkenden Temperaturen ansteigen.
 - Durchschnittlichen Erzeugerpreise für Karotten, gewaschen im 5kg Gebinde gepackt hielten sich im Oktober mit 57,50 EUR/dt auf Vormonatsniveau, und weiterhin rund 10 % über Vorjahr.
- Zwiebel**
 - Bei spätsommerlicher Witterung konnten die Erntearbeiten im Oktober abgeschlossen werden, wobei sich der milde September positiv auf die Qualität der Ware niedergeschlagen hat
 - Angebotsdruck kommt angesichts der unterdurchschnittlichen Erntemengen nicht auf.
 - Großfallende Zwiebel bilden weiterhin die Ausnahme und werden mit entsprechenden Preisen gehandelt.
 - Der durchschnittlichen Erzeugerpreise für Zwiebel lose, sortiert in Kisten wurde im Oktober mit 40,50 EUR/dt auf unveränderten Vormonatsniveau, 25 % über Vorjahr, fortgeschrieben.
- Erdäpfel**
 - Rodungen von heimischen Erdäpfeln wurden im Oktober abgeschlossen.
 - Unterdurchschnittliche Hektarerträge und qualitätsbedingte Aussortierungen sorgen voraussichtlich für ein schwaches Gesamternteergebnis.
 - Vorläufige Prognosen (*Stand 09/2023*) gehen von +/- 580.000 t d.h. ca. -15 % Ertragserwartung zum Vorjahr aus.
 - Einlagerungsaktionen und verkaufsfördernde Maßnahmen am POS beleben das zuletzt ruhige Geschäft.
 - Der durchschnittliche Erzeugerpreis von Kartoffeln hatte im Oktober auf Rekordniveau mit 44,00 EUR/dt und - 7 % zum Vormonat leicht nachgegeben.

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Tafeläpfel, neue Ernte	stabil	saisontypisch	stabil
Karotten	stabil	saisontypisch	stabil
Zwiebeln	stabil	saisontypisch	stabil
Kartoffeln	volatil	saisontypisch	stabil

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

Der MARKTBERICHT KOMPAKT erscheint monatlich. Dieser Bericht ist auf der Webseite der Agrarmarkt Austria (<https://www.ama.at/Marktinformationen/Preise-Monitoring-Indizes/Marktbericht-Kompakt>) im Internet verfügbar.

Für weitere fachspezifische Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agrarmarkt Austria unter den folgenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung:

Marktbereich	Telefon	Mitarbeiter
Vieh und Fleisch	050 3151 - DW 248	Hr. Pausackerl
Eier und Geflügel	050 3151 - DW 4789	Fr. Dipl.-Ing. ⁱⁿ Reiterer
Milch und Milchprodukte	050 3151 - DW 284	Fr. Ing. ⁱⁿ Koppensteiner
Getreide, Ölsaaten und Zucker	050 3151 - DW 221	Hr. Dipl.-Ing. Herz
Obst und Gemüse	050 3151 - DW 379	Hr. BSc. Renhardt

Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber, Vertrieb: Agrarmarkt Austria

Redaktion: GB I/Abt 3 - Referat 8, Dresdner Straße 70, 1200 Wien

UID-Nr.: ATU16305503, Telefon: +43 50 3151 - 0, Fax: +43 50 3151 - 396

E-Mail: marktinformation@ama.gv.at

Vertretungsbefugt:

- Mag.^a Lena Karasz, Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich I
- Dipl.-Ing. Günter Griesmayr, Vorstandsvorsitzender und Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich II

Die Agrarmarkt Austria ist eine gemäß § 2 AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376/1992, eingerichtete juristische Person öffentlichen Rechts, deren Aufgaben in § 3 leg. cit. festgelegt sind. Sie unterliegt gemäß § 25 leg. cit. der Aufsicht des gemäß Bundesministeriengesetz 1986, BGBl. Nr. 76/1986, für Landwirtschaft zuständigen Mitglieds der Bundesregierung.

Hersteller: Eigendruck; Grafik/Layout: AMA; Bildnachweis: pixabay

Verlagsrechte: Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte sind vorbehalten. Nachdruck und Auswertung der von der AGRARMARKT AUSTRIA erhobenen Daten sind mit Quellenangabe gestattet.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Im Sinne des Gleichheitsgrundsatzes haben die Ausführungen in gleicher Weise für alle Geschlechter Geltung.